

Berlin, Mittwoch,

den 25. Juni 1879.

Berliner

Börsen-Zeitung.

Als Gratis-Beilagen erscheinen
ausser anderen
tabellarischen Uebersichten
eine Zusammenstellung
aller Submisionen,
Allgemeine Verlosungs-Tabellen
und Restanten-Listen.

Dieses Blatt erscheint in der Woche
zwölfmal.

Abonnements-Preis:
vierteljährlich für Berlin 7 M 50 Pf.,
für ganz Preussen und ganz übrige
Deutschland und ganz Oester-
reich 9 M.

Insertions-Gebühr:
die dreigespaltene Zeile 40 Pf.

Alle Post-Anstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition.

Die einzelne Nummer kostet 25 Pf.

Expedition der Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Wir bitten unsere Abonnenten, die Bestellung unserer Zeitung für das nächste Quartal recht bald erneuern zu wollen, damit wir die Stärke der Auflage danach bemessen und die Unannehmlichkeit vermeiden können, bei verspäteter Bestellung unvollständige Exemplare zu liefern. Den neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Bogen des als **Gratis-Beilage** unserer Zeitung beigegebenen „**Deutschen Banquier-Buches**“. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir unseren Lesern sowohl aus dem Bereiche der Industrie und des Handels, Zeitung gegebenen Beilagen sind unseren Lesern so bekannt, dass wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an; in **Berlin** die Zeitungs-Spediteure, alle Stadt-Post-Aemter und
die Expedition der Berliner Börsen-Zeitung.
(Kronen-Strasse No. 37.)

Telegraphische Depeschen.

Ems, 25. Juni. (C. T. C.) Se. Majestät der Kaiser hat gestern Mittag eine Promenade zu Fuss unternommen und später eine Spazierfahrt gemacht. Den Brunnen trank Allerhöchstderselbe heute im Zimmer. Prinz Alexander von Hessen und Sohn werden um 12 Uhr von dem Kaiser empfangen werden und um 4 Uhr an dem Diner theilnehmen.

Köln, 24. Juni, Abends. (C. T. C.) Der „Köln. Ztg.“ wird aus London vom heutigen Tage gemeldet, der Khevide habe in einer vertraulichen Unterredung erklärt, er sei bereit abzudanken, wenn England und Frankreich ihm eine sichere Bürgschaft für die Civilliste böten.

Kiel, 25. Juni, Mittags. (C. T. C.) Das Übungsgeschwader hat heute den Kieler Hafen verlassen. Dasselbe wird Sassnitz, Stolpmünde, Memel und am 3. Juli Neufahrwasser besuchen.

Wien, 25. Juni. (C. T. C.) In dem 10. Niederösterreichischen Landgemeinde-Wahlbezirk wurde ein Conservativer gewählt. Bei den gestrigen 22 Wahlen haben die Conservativen sonach je einen Sitz in Niederösterreich, Oberösterreich und Krain gewonnen.

Prag, 25. Juni, Vormittags. (C. T. C.) Die beiden Parteien des Böhmischen Grossgrundbesitzes haben einen Compromiss vereinbart, wonach den Conservativen 10 Reichstagsmandate überlassen werden.

Paris, 24. Juni. (H. T. B.) Wie verlautet, werden Rouher und die übrigen Führer der bonapartistischen Partei eine Erklärung des Inhalts abgeben, dass die unter Napoleon I. festgestellte Erbfolgeordnung der Napoleoniden allein nur massgebend sein könne, und demzufolge Napoleon Jérôme als directer Nachfolger des verstorbenen Prinzen Louis Napoleon anzuerkennen sei. Unter den tatsächlich obwaltenden Umständen und bis zu deren Aenderung werde sich die bonapartistische Partei jeder Action fernhalten, welche darauf berechnet sei, dem Rechte der Napoleoniden auf den Französischen Thron Vorschub zu leisten.

Paris, 24. Juni. (H. T. B.) Einem in bonapartistischen Kreisen circulirenden Gerüchte zufolge hat Jérôme Napoleon es unterlassen, ein Beldschreiben an die Kaiserin Eugenie zu richten. — Das Grand Hôtel wurde heute von Soubeiran für die Banque d'escompte zum Preise von 33 Millionen Frs. angekauft.

London, 24. Juni, Abends. (C. T. C.) Der Englische Gesandte bei der Argentinischen Republik, Ford, ist zum Gesandten am Brasilianischen Hofe und der bisherige Legationssecretär in Teheran, Thomson, zum Gesandten ebendasselbe ernannt.

London, 25. Juni. (C. T. C.) Dem Diner, welches zu Ehren des Erbgrössherzogs von Baden am Montag beim Deutschen Botschafter, Grafen Münster, stattfand, wohnten auch der Russische Botschafter, Graf Schawalow, und der Englische Botschafter in Petersburg, Lord Dufferin, bei. Lord Salisbury hatte gestern mit den Botschaftern Graf Schawalow, Graf Menabrea und Masuras Pascha eine längere Unterredung.

Rom, 24. Juni, Abends. (C. T. C.) Senat. Die in der gestrigen Sitzung des Senates beantragte Tagesordnung Serra's wurde abgelehnt und die einzelnen Artikel des Mahlsteuereutwurfs in der Fassung des Centralbureaus angenommen. Die

Aufhebung der Mahlststeuer wurde auf die geringeren Getreidesorten beschränkt. Der derart amendirte Entwurf wurde sodann in geheimer Abstimmung im Ganzen mit 136 gegen 50 Stimmen angenommen. Hierauf genehmigte der Senat den Gesetzentwurf betreffend die Reform der Zuckerbesteuerung, so wie den Entwurf wegen Zahlung einer Entschädigung von 41 Millionen an die Stadt Florenz. — Fürst Alexander von Bulgarien wird im Palais der Deutschen Botschaft absteigen.

Verona, 25. Juni. (C. T. C.) Gestern fand die feierliche Einweihung des Beinhauses von Custozza in Anwesenheit des Prinzen Amadeus, von Deputationen des Parlaments und der Armee, sowie der Vertreter Oesterreich-Ungarns, des FML. Grafen Thun und des Obersten Ripp statt. Nach der Einsegnung der Kapelle ergriff Namens der Deputirtenkammer der Deputirte Villa das Wort: Die Schlacht bei Custozza bilde den Abschluss hundertjähriger Kämpfe; nunmehr sei den ehemaligen Feinden die Aufgabe zugefallen, sich zu dem gemeinsamen Kampf für die Civilisation, die Wissenschaft und die Freiheit zu vereinigen; die Erinnerung an das gemeinsame Grab in Custozza werde genügen, etwa aufsteigende Wolken zu zerstreuen. Auf den darauf vom General Pianelli an die Oesterreichisch-Ungarische Armee gerichteten Gruss erwiderte der Vertreter Oesterreichs, Graf Thun, mit dem Dank derselben und sagte, die gemeinsame Bestattung der Gebeine der Tapferen von beiden Armeen sei ein Beweis der zwischen den beiden Völkern und Regierungen bestehenden Freundschaft.

Madrid, 24. Juni. (C. T. C.) Die „Epoca“ meldet von einer Bande Aufständischer, die sich in Catalonien erhoben und in mehreren Ortschaften Zwangslieferungen von den Bewohnern eingetrieben hatte. Von der zur Herstellung der Ruhe aufgebotenen Gendarmarie waren 6 Aufständische getödtet und mehrere andere verwundet worden.

Petersburg, 25. Juni. (C. T. C.) Wie aus Kiew gemeldet wird, begannen am 20. d. M. vor dem dortigen Strafgericht die öffentlichen Verhandlungen gegen 48 Angeklagte, welche der Organisation und Zugehörigkeit zu der gesetzwidrigen geheimen Gesellschaft, welche im Jahre 1877 unter den Bauern des Tschigirischen Bezirks entstand, angeschuldigt werden. Unter den Angeklagten befinden sich 43 Bauern, ein Adelige, ein abgedankter Soldat, ein Pfarrerssohn, ein Soldat und ein Militärschreiber. Die Verhandlungen finden unter dem Vorsitz des Kiewschen Strafgerichtspräsidenten Saaburoff statt; die Angeklagten werden durch drei vereidete Advocaten verteidigt. — Wie hier vorliegende Tifliser Blätter melden, würde die gesammte Muhamedanisch-Grussische Bevölkerung Ober- und Niederabchasiens nach Armenien auswandern, die Zahl der zur Auswanderung Entschlossenen werde 60,000 Familien und darüber betragen, in den Vilajets von Erzerum, Wan und Diarbekir würden denselben Grundstücke angewiesen werden. Mehrere Familien hätten bereits ihre Heimath verlassen.

Kiew, 25. Juni. (C. T. C.) Das Urtheil in dem Prozesse gegen die 48 Angeklagten, welche der Organisation und Zugehörigkeit zu der gesetzwidrigen geheimen Gesellschaft, welche im Jahre 1877 unter den Bauern des Tschigirischen Bezirks entstand, angeschuldigt sind, lautet gegen 5 Angeklagte auf Uebergabe an eine Correctionsabthei-

lung auf die Zeit von 1 Jahr 7 Monaten bis zu 2 Jahren 9 Monaten; ein Angeklagter wurde zu einer zweimonatlichen Festungshaft verurtheilt, die übrigen freigesprochen.

Tiflis, 24. Juni. (C. T. C.) Nach einer Depesche des „Tifliser Boten“ aus Tschikischlar besteht die am 20. d. ausgerückte Avantgarde aus 3 Bataillonen Infanterie, 500 Mann Cavallerie, einem Zug Sappeure und 4 Geschützen unter dem Oberbefehl des Commandeurs des Kabardin'schen Regiments, Fürsten Dolgurukow. Am 17. d. wurden 6 Sotnien Cavallerie in das Dorf wodjatatschi am Atrak vorgeschoben. Bei Bajadashi wurde die erste Station hinter Tschikischlar gemacht. Bei dem Truppen sind zwei Sterbefälle an Lungenerkrankung vorgekommen; im Uebrigen ist der Gesundheitszustand ein guter. Die Hitze ist mässig.

(Siehe auch am Schluss des Blattes.)

Berlin, den 25. Juni.

— Der Aufenthalt unseres Kaisers in Ems dürfte nach der „Prov. Corr.“ bis zur Mitte des Monats Juli dauern; dann ist nach einem mehrtägigen Besuche in Koblenz und nach einigen anderen Ausflügen ein Aufenthalt auf der Insel Mainau bei der Grossherzoglich Baden'schen Familie und hiernächst die Badekur in Gastein in Aussicht genommen, von wo zunächst die Rückkehr nach Berlin erfolgen soll. Auch von der bevorstehenden Ankunft des Kaisers von Russland in Ems ist in der „Prov. Corr.“ die Rede.

— Die heute erschienene „Provinz.-Corr.“ schreibt: Vor den letzten Berathungen der Tarif-Commission über die sogenannten Finanzvölle und vor den entscheidenden Beschlüssen der Tabaks-Commission finden zur Zeit zwischen allen derjenigen Partei-Gruppen, welche das Zustandekommen des neuen Zolltarifs und der damit verknüpften Finanzreform im Grossen und Ganzen erstreben, vertrauliche Berathungen über die sogenannten constitutionellen Bürgschaften statt, d. h. über die Frage, auf welchem Wege am besten sicher zu stellen ist, dass Angesichts der bevorstehenden Vermehrung der Einnahmen des Reichs die verfassungsmässigen Rechte der Reichsvertretung nicht geschmälert werden. Als Gegenstand allseitigen Einverständnisses, wie es auch schon bei den entsprechenden Verhandlungen im Preussischen Abgeordnetenhaus festgestellt war, darf gelten, dass die Ueberschüsse aus den neuen Einnahmen, soweit sie nicht direct oder indirect zu den im Reichsbudget festzustellenden Ausgaben gebraucht werden, den Einzelstaaten zur Erleichterung ihrer Ausgaben und ihrer Steuerlasten zufließen sollen. Unter welchen Modalitäten die Ueberweisung vom Reiche an die Bundesstaaten stattfinden soll, und inwieweit dabei der Form nach die Matricularbeiträge fortbestehen können, darüber wird gegenüber dem wesentlichen sachlichen Einverständnis die Verständigung wohl nicht allzu schwer zu erreichen sein. Nach der gegenwärtigen Lage der parlamentarischen Arbeiten darf an der Aussicht festgehalten werden, dass es gelingen werde, die Session in der dritten Juli-Woche zum Abschlusse zu bringen.

— Die Reichstagscommission für Berathung des Antrags des Abgeordneten Stumm betreffend die